Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 104. Montag, den 29. December 1828.

Sylvester-Gruß
1828—29.

Wo ziehst Du hin, Du letzte Scheidestunde,
die feierlich des Jahres Lauf beschließt?
Noch siehst Du uns an froher Tafelrunde,
noch springt der Quell, aus dem die Freude fließt;
Du trennest Dich vom schönen Lebensbunde,
und, wie der Schmerz in Thränen sich ergießt,
so willst Du uns auf flücht'gen Lebensbahnen
an's Wechselspiel von Schmerz und Freude mahnen! —

„Ja, nur ein Traum, in dunkler Nacht geboren,
ist alles Glück, das uns so freundlich lacht;
kaum haschten wir's, so ging es schon verloren,
die Flamme glüht, vom Neide angefacht:
zum Opfer wird, was Lieb' und Treu' beschworen,
dem stolzen Sinn, der Eigensucht gebracht! —
So knickt der Sturm die zarten Frühlingsblüten,
kein Engel wacht, sie vor dem Sturm zu hüten!“

O frevelt nicht in bittern Wehmuthsklagen!
Dem Edlen blüht die inn're, reine Welt;
frei darf die Brust, was sie beseligt, tragen,
zum Wächter ist der Glaube hingestellt,
die Hoffnung läßt den schöner'n Morgen tagen,
die Liebe hat zum Pilger sich gesellt,
und Freundschaft will, den Wanderer zu leiten,
ihn auf dem Pfad, dem rauh'sten selbst, begleiten.

Drum freue Dich! den höchsten Schatz des Lebens,
ihn raubet nicht der Wechsel flücht'ger Zeit;
Du wanderst nicht im Erdenthal vergebens,
hat sich Dein Herz dem Höchsten nur geweiht!
Schön ist der Lohn des tugendhaften Strebens,
er winkt schon hier, er heißt: Zufriedenheit!
Und wenn dereinst die dunklen Schleier fallen,
bist Du am Ziel, in sel'ger Liebe Hallen.

v. R.

Berlin, vom 23. December.

Der bisherige Gerichts-Amtmann Bertram in Wettin ist zum Justiz-Commissarius bei den Gerichts-Aemtern Wettin, Löbejün und Könnern, mit Anweisung seines Wohnortes in Wettin, bestellt worden.

Berlin, vom 24. December.

Seine Majestät der König haben dem Ober-Schulzen Wessel zu Groß-Zünder im Regierungs-Bezirk Danzig das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Plan

zur Königl. Preuß. 1. Lotterie zu 10 Rthlr. Einsatz in Courant, in Einer Ziehung, bestehend aus 25,000 Loosen mit 7000 Gewinnen.

1	Gewinn zu	30,000 Rthlr.	...	30,000 Rthlr.
1	= =	10,000 =	...	10,000 =
3	Gewinne =	5,000 =	...	15,000 =
5	= =	2,000 =	...	10,000 =
10	= =	1,000 =	...	10,000 =
20	= =	500 =	...	10,000 =
30	= =	250 =	...	7,500 =
60	= =	200 =	...	12,000 =
190	= =	100 =	...	19,000 =
430	= =	50 =	...	21,500 =
750	= =	30 =	...	22,500 =
5500	= =	15 =	...	82,500 =
7000	Gewinne mit		....	250,000 Rthlr.

Vergleichung der Einnahme mit der Ausgabe.

25,000 Loose zu 10 Rt. Einsatz. betragen .. 250,000 Rthlr.	Die Gewinne wie oben 250,000 Rthlr.

Vorstehender Plan zur ersten Lotterie zu 10 Rthlr. Einsatz in Courant in einer Ziehung, von welcher vollständige, mit den gesetzlichen Bestimmungen abgedruckte Exemplare bei sämmtlichen Lotterie=Einnehmern zu bekommen sind, wird sofort zur Ausführung gebracht werden. Der Anfang der Ziehung gedachter Lotterie ist auf den 3. März k. J. festgesetzt und wird bemerkt, daß die Absicht besteht, die Courant-Lotterie nur viermal im Jahre auszuspielen. Berlin, den 18. December 1828.

Königl. Preuß. General=Lotterie=Direktion.
(gez.) Scherzer. (gez.) Bornemann.

München, vom 16. December.

Die Nachrichten von den Katastrophen in Kreta haben in Nauplion allgemeine Trauer erregt, und zugleich die Ueberzeugung noch ernster befestigt, wie unmöglich es für die Zukunft sei, daß in Griechenland Griechen und Türken vermischt wohnen. Der trauervolle Vorgang ist bekannt genug geworden. Die Griechen, nicht wie der Courier de Smyrne berichtet, von einigen Partheigängern aufgeregt, sondern in dem seit sieben Jahren mit abwechselndem Glücke geführten Kampfe begriffen, und jetzt des ganzen flachen Landes von Kreta mächtig, hatten einen Türkischen Anführer bei einem Ausfalle aus Canea im Hinterhalte erlegt und ihm, nach dem barbarischen Gebrauche ihrer Feinde, den Kopf abgehauen, den sie als Siegeszeichen davontrugen. Diesen Mord und diese Schmach zu rächen, wurden die sämmtlichen Christlichen Einwohner der Stadt, mehrere Berichte geben ihre Zahl auf 1500 an, die Ueberreste einer schon früher durch Mord und Pest zerstörten Bevölkerung, ohne Ausnahme und ohne Erbarmen dem Schwerdte geopfert; nicht Alter, nicht Geschlecht fand Mitleid bei diesen barbarischen Insassen von Kreta, welche als die wildesten und verruchtesten der Türken in der ganzen Levante bekannt sind und unter deren eisernem Joche das Leben eines jeden Christen ein fortdauerndes Märtyrerthum ist. Dem grausen Beispiel von Canea folgten die Türken in den drei andern Städten der Insel, und man kennt nicht die Zahl der Schlachtopfer, die trotz der Tractaten der drei Mächte, und wie zum Hohne ihrer Intervention, grade deshalb gefallen sind, weil ihre Peiniger wußten, daß sie die Theilnahme der Christenheit erregt und den Dazwischentritt der Mächte veranlaßt haben.

Aus den Niederlanden, vom 17. December.

Se. Maj. der König hat mehrere Beförderungen in der Armee, sowohl in Europa als in Ost=Indien vorgenommen. Zwölf Indische Officiere, die sich in mehreren Gefechten auf Java ausgezeichnet haben, sollen, auf Königl. Befehl, goldene und silberne Denkmünzen erhalten. Unter diesen Officieren befindet sich ein Tommongong und drei Pangerang's.

Berichten aus Magellang vom 4. August zufolge stand Diepo Negoro in Sambreto, und sein Oberbefehlshaber Dunu=Redjo mit 600 M. in Klicomang. Ein Einfall der Alfürus, welche die Einwohner Menschenfresser nennen, hatte große Bestürzung unter den Rebellen erregt. Der General=Commissarius hatte, um den Insurgenten die Mittel zum Kriegführen abzuschneiden, ein neues Reglement über Einfuhr und Verkauf von Gewehren und Schießpulver erlassen. — Als einen auf Java seltenen Fall meldet man, daß Hr. Popkens, vormals Mitglied des Gerichtshofes von Indien, mit seiner Gattin seinen funfzigjährigen Hochzeitstag in Batavia gefeiert hatte.

Wien, vom 17. December.

Nach Briefen aus Brody vom 3. d. M. sammeln sich die Russ., vom rechten Donauufer zurückkehrenden, Truppen in den Fürstenthümern, und 6000 Mann Infanterie, 1800 M. Cavallerie und 4 Batterien Artillerie sind in Bucharest angekommen. Die erlittenen Mühseligkeiten haben es nothwendig gemacht, diese Truppen neu zu kleiden, und Graf Pahlen soll für die Herbeischaffung des hierzu nöthigen Tuches und Leders Sorge tragen. Man sucht Schneider und Schuhmacher zu bekommen, und scheint selbst Fremde aufzunehmen, was bisher nicht der Fall war. Die Spitäler in Bucharest sollen noch immer viele Kranken zählen, und da man den Ausbruch einer Epidemie bei gelinder Witterung besorgt, so sind Vorsichtsmaaßregeln getroffen worden. Speculanten, welche bei Eröffnung des Feldzugs gute Geschäfte in Eisenwaaren gemacht und besonders die Russ. Armee mit Sensen versehen hatten, sind jetzt wieder auf den Ankauf dieses Artikels bedacht. Sollten die Russen die Absicht haben, sich im nächsten Frühjahre des ganzen Laufes der Donau zu bemächtigen, so würden noch mehrere Vorbereitungen dazu erforderlich sein. Diesen würde aber der unwegsame Zustand der Straßen große Hindernisse in den Weg legen. Der Transport des Belagerungsgeschützes und des zum Uebergange beträchtlicher Flüsse nöthigen Materials, ist jetzt nach entfernten Punkten nicht denkbar, wo das Feldgeschütz nur mit größter Anstrengung fortgeschafft werden kann, und die leichtesten Truppen kaum eine Meile des Tages zurücklegen.

Paris, vom 15. December.

Einem Briefe aus Navarin zufolge (in der Gazette de France), hat man jeden Plan einer Unternehmung außerhalb Morea, aufgegeben. Wenigstens würden dazu beträchtliche Verstärkungen nöthig sein, denn in Athen stehen 10000 Türken, 20000 in Negropont, und der Pascha von Lepanto erhält jeden Tag neue Corps von Albanesern, die die andere Seite des Meerbusens besetzen können. Achthundert Soldaten sind dienstunfähig, doch fängt bereits die Kälte an, fühlbar zu werden, etwas, das wahrscheinlich das Aufhören der Fieber bewirken wird.

Im vorigen Jahre sind in Paris 1086 Männer und 1444 Frauen an der Lungenschwindsucht gestorben. In demselben Jahre waren daselbst 370 Personen aus dem Wasser gezogen worden, von denen 187 sich selbst hineingestürzt hatten.

Paris, vom 17. December.

Der Erzbischof von Paris hatte 40tägige Gebete, vom 8. Nov. bis zum 17. Dec., anstellen lassen; der letzte Tag ist der Jahrstag der Erscheinung des Wunderkreuzes von Migne. Indessen haben die Bestrebungen der Geistlichkeit, jenes Wunder durch den Pabst heiligen zu lassen, fehlgeschlagen. Der heil. Vater hat eine Anzahl der ausgezeichnetsten Römischen Naturforscher zu sich kommen lassen, die sich erboten, dasselbe Wunder unter freiem Himmel oder auch in seinem Zimmer zu verrichten. Hierauf soll der Pabst geäußert haben: „So lange ich auf dem heil. Stuhle sitze, soll von demselben keine Zeile zu Gunsten des Gaukelspiels von Migne ausgehen."

Paris, vom 18. December.

In Macon haben die Advocaten unter sich eine Einrichtung gestiftet, die vielleicht die einzige ihrer Art in diesem Stande bleibt, einen unentgeldlich bedienenden rathgebenden und schriftenverfassenden Ausschuß nämlich für Leute, die Streit haben, und Prozesse vermeiden oder abkürzen möchten!

Nach dem Mem. Bearnais sollen sämmtliche Staatsgefangene in Coimbra auf die schrecklichste Weise ermordet worden sein.

Rom, vom 11. December.

Nach einem Schreiben aus Turin vom 27. November schlug am 16. deſſ. Mon. an einem Sonntag, als eben die Einwohner von Mombarcaro in ihrer Pfarrkirche dem Gottesdienste beiwohnten, der Blitz binnen 5 Minuten dreimal in diese Kirche. Der erste Blitzstrahl fuhr längs dem Gebäude hin, ohne einen Schaden anzurichten; der zweite schlängelte sich um den Hochaltar und warf eine Person zu Boden, jedoch ohne zu beschädigen; der dritte war der schrecklichste und verderblichste; der Priester, welcher eben das Evangelium erklärte, schien auf einmal in Feuer zu stehen; eine Feuersäule verbreitete sich vom Hochaltare auf die Seitenaltäre, fuhr an mehreren Orten durch die Mauer, und endlich beim Gitter in die Erde; ein Mann wurde in Asche verwandelt und blieb so aufrecht stehen; zwei Männer wurden im Gesicht und am Arme verletzt; die meisten Anwesenden wurden von der elektrischen Kraft zu Boden geworfen, und mehreren Frauenspersonen erstarrten die Arme dergestalt, daß sie dieselben erst nach langer Zeit wieder bewegen konnten. Es war das vierte Mal, daß der Blitz in diese Kirche eingeschlagen hatte; nun will man endlich einen Blitzableiter aufrichten, um sich vor ähnlichen Unglücksfällen zu verwahren.

London, vom 13. December.

Die junge Königin von Portugall hat in diesen Tagen einen Brief von Sr. Maj. dem Könige erhalten, worin ihr der Titel einer Königin von Portugall gegeben und sie sehr achtungsvoll behandelt wird.

In Charlestown ist neulich ein völlig ausgerüstetes, bemanntes und beladenes Schiff, vom Stapel gelaufen und hat sogleich, unter günstigem Winde, seine Reise fortgesetzt.

London, vom 16. December.

Das Morning-Journal enthält aus Sierra-Leone vom 19. August folgendes Schreiben: „Die Pest, welche uns bis zum Julius verschont hatte, befiel dann den Gouverneur und seinen ganzen Staab ꝛc. Obrist Lumley und der Fähnrich Gordon sind gestorben; der Brigademajor Frazer und der Lieutenant Mac Lean waren bereits aufgegeben, sind aber zu Jedermanns Erstaunen wieder genesen. Die vorzüglichsten Aerzte, Dr. Clarke und Dr. Foulis liegen darnieder, und wenn nicht der Dr. Ferguson, dieser schätzenswerthe Arzt, noch auf den Beinen wäre, so wüßte ich nicht, was wir anfangen sollten. Unter der schwarzen Bevölkerung muß die Sterblichkeit schrecklich sein. Ich kann von der Veranda (dem Balkon), meiner Wohnung, auf den Begräbnißplatz sehen, wie Tag und Nacht Opfer der Seuche, wie auf einer Wahlstatt nach einer mörderischen Schlacht, ins Grab gesenkt werden. Und dennoch sagen euch die hartherzigen Weißen (Europäer), welche sich hier von den Leichnamen ihrer Mitmenschen mästen, daß dies ein gesundes Klima sei. Alle das seit 50 Jahren verschwendete Menschenleben und Geld hat noch keinen einzigen wahrhaft Bekehrten erzeugt, noch keinen einzigen befreiten Africaner für die Cultur gewonnen." — Drei Gouverneure sind in Einem Jahre hingeopfert worden! Dabei weiß man, in England, nichts von allen den Todesfällen, die sich in verflossenem Jahre unter den jungen Marine-Volontärs und Spital-Wundärzten ereignet haben. Sie litten sehr schwer, und doch ist ihrer mit keiner Sylbe erwähnt worden. Commissäre werden dreifach und mit doppeltem Gehalte ausgesendet. Mit Ausnahme des Militärs ist die Beförderung und der Sold beispiellos schnell und reichlich; alle die begünstigten Weißen, welche hieher kommen, werden mit Geld und Ehre überhäuft. Ich werde nichts von Handel gewahr, als etwa Umtrieb im Geld, das von der Regierung an das Africanische Departement, an alle Colonialsecretäre, Schreiber in ihren Büreau's, Commissäre, gemischte Gerichtshöfe, Canzleigerichte, Polizeibüreau's u. s. f. vergeudet wird. Das Laster herrscht hier ärger als je. Grog-Schenken starren einem in jedem Winkel von Freetown entgegen. Von wahrer Religion wissen diese freien Schwarzen nichts. Liederliche Weiber sind die Hauptdevoten. Auf diese stößt man aller Orten. Niemand, der bei gesunder Vernunft ist, kann glauben, daß, durch ein System wie das jenige, welches hier befolgt wird, irgend eine dauerhafte Aenderung in der Sinnesart des barbarischen Negers hervorgebracht werden könne. In dem Augenblicke, wo der Gouverneur Lumley verschied, wurde von gewissen vornehmen Leuten der Versuch gemacht, seine Papiere und Geschäfte in die Hand zu bekommen, wie es bei dem Ableben des Generals Turner geschehen war, ohne Zweifel in der Absicht, um zu sehen, was in seiner Correspondenz mit der Regierung sie und den Platz Betreffendes vorkomme. Der Gouverneur Lumley hatte aber einen Freund, der ihnen entschlossen entgegen trat, und andeutete, daß sie den Versuch nur auf die Gefahr ihres Lebens hin wagen könnten, worauf sie unverrichteter Dinge abzogen."

Einem unserer Blätter zufolge soll ein Spanischer Grande gegenwärtig unfern London auf der Landstraße Steine hauen und 1 Sh. täglich verdienen.

Die auf Malacca erscheinende Chinesische Chronik berichtet, daß einer der Rebellenhäuptlinge aus dem Kriege in der westlichen Tatarei, Namens Ku-fn-tu-ki, nebst 7 Brüdern ans Kreuz geschlagen und langsam in Stücke gehauen worden ist, 25 ihrer Anhänger wurden in Wu-tschi hingerichtet. Des Häuptlings Mutter und

Frau sind nebst 4 Kindern aus dem Pulu-ti Stamm nach J-li (in der Tatarei) als Sclaven abgeführt worden.

London, vom 17. December.

Der Tod des Königs Radama in Madagascar kann sehr bedeutende Folgen haben, da er dem Tractat von 1820 mit England wegen Abschaffung des Sclavenhandels aufs getreueste nachgekommen war und es nicht zu glauben steht, daß es damit nach seinem Tode so werde bleiben können.

In einem Morgenblatte heißt es: „Guter Autorität zufolge befinden sich in London 120 bis 130000 Kinder von 8 bis 16 Jahren, die keine Erziehung genießen, weil die Eltern oder Angehörigen keine Mittel dazu besitzen; 2000 bis 4000 dieser armen Geschöpfe sind an Bettler vermiethet, oder geben sich mit Stehlen ab. Zu wünschen wäre es, daß die Advocaten von National-Schulen, Bibelgesellschaften u. s. w. ihr Augenmerk auf einen Gegenstand wie diesen richten möchten, der an Wichtigkeit gewiß so manchen anderen übertrifft, welcher der Nation jährlich große Summen kostet, ohne daß die Resultate den gehegten Erwartungen je entsprochen hätten."

In Highgate, am nördlichen Ende von London, hat man Versuche mit zwei neuen Arten von Landstraßen gemacht; die eine besteht aus einer soliden, die ganze Oberfläche bedeckenden Lage von Römischem Cement, die kein Wasser durchläßt; die andere aus gewöhnlichen gebrannten Ziegelsteinen, die so gelegt sind, daß die Feuchtigkeiten gehörig abgeleitet werden. Wenn der erste Plan gut ausgeführt wird, so muß er bestimmt am dauerhaftesten sein, und eben so vollkommene und haltbare Wege liefern, als die alten Römischen Heerstraßen waren.

London, vom 19. December.

Zu Dublin hat sich eine neue kathol. Gesellschaft, meist aus Priestern bestehend, gebildet. Sie hat den Zweck, sich jeder Maaßregel zu widersetzen, die in der Gestalt eines K. Veto's, eines Concordats, oder wie es immer heißen mag, der kathol. Gewissensfreiheit Schranken anlegen dürfte. Die Gesellschaft verlangt unbedingte Emancipation und bekennt sich zugleich zu den Ansichten der Radicalen.

Der Aufstand des Generals Santa-Ana in Mexico scheint, laut Meldungen des Brittischen Vice-Consuls aus Vera-Cruz vom 4. Oct., seinem Ende nahe zu sein; Oberst Gomez hat ihn bereits verlassen. Der General steht fortwährend zu Puente-Nacional, welches sehr stark befestigt ist. Am 28 September machte er einen Ausfall und griff die Regierungs-Truppen bei Peroti an, wurde aber mit Verlust zurückgeschlagen. Am 30. wurde er vom General Rincon aufgefordert, sich binnen 48 Stunden zu ergeben; er zog jedoch vor, sich mit den Seinigen unter den Trümmern des Forts zu begraben. Am 3. October, um 5 Uhr Nachmittags, hatte der Sturm, mit aller Aussicht auf Erfolg, bereits begonnen.

Türkische Gränze, vom 6. December:

Der Pascha von Widdin hat öffentlich ankündigen lassen, daß die Russen durch einen Theil von Hussein Pascha's Armee gezwungen worden seien, die Belagerung von Silistria aufzuheben. Ob der Seraskier sich selbst dabei befunden, wird nicht gesagt. In allen Türk. Donaufestungen sind Fränk. Officiere angekommen, welche sich mit Verstärkung der Festungswerke beschäftigen sollen, und die, soviel es die Jahreszeit erlaubt, ihre Arbeiten bereits begonnen haben.

Man ist gegenwärtig in Constantinopel darauf bedacht, der Jugend eine bessere Erziehung zu geben, und kein Verbot hindert den Türken mehr, sich zu unterrichten. Fremde, welche in den Oriental Sprachen bewandert sind, haben sich in Constantinopel niedergelassen, um bei den diplom. Unterhandlungen der Regierung nützlich zu sein, und für den Unterricht zu sorgen. Unter Anderm erscheint eine neue monatliche Zeitschrift, welche von einem ehemaligen Deutschen Officier redigirt wird, welcher bei den Griechen war, aber dort seine Rechnung nicht fand. Diese Schrift macht viel Aufsehen, und wird zur Verbreitung in alle Gegenden geschickt. Den Türken werden darin neue Siege und der Anfang einer neuen Zeitrechnung verkündet.

Constantinopel, vom 25. November.

Der Bankier des vorigen Großvesiers, Hagi-Boghos, ist in die Gefängnisse des Bostandschi-Baschi abgeführt worden. Er behauptet, eine Forderung von 1500 Beuteln an den abgesetzten Vezir zu haben; die Regierung scheint indessen gesonnen, ihn durch Einkerkerung herabzustimmen.

Vorgestern ist in den Griech. Kirchen ein Firman publicirt worden, welcher allen unverehelichten, nicht an hiesigem Orte gebornen Griechen, die Hauptstadt binnen 8 Tagen zu räumen befiehlt.

Smyrna, vom 15. November.

Man versichert, der Sultan habe die Convention, welche der Vice-König von Egypten in Betreff der Räumung Morea's geschlossen, gemißbilligt, und von demselben 25000 Mann regulärer Truppen, 12 Millionen Piaster und hinlänglichen Mundvorrath verlangt, um den Krieg in Europa mit mehr Nachdruck führen zu können. Uebrigens soll die Pforte insgeheim wegen der Angelegenheiten Griechenlands unterhandeln, und man will Ursache haben, zu glauben, daß der Sardinische Gesandte, Marq. v. Gropallo, unter dem Vorwande, seine Familie zu begleiten, von Seiten des Sultans mit einer Mission für die Gesandten der drei Mächte beauftragt sei.

Ein Schreiben aus Constantinopel berichtet, man habe bei dem vormaligen Großvesier mehrere Millionen in baarem Gelde gefunden, die zur Besoldung der Truppen verwendet werden sollen. Auch sein Defterdar ist der Theilnahme an den Vergehungen seines Vorgesetzten beschuldigt und nach Gallipoli verbannt worden. — Der Großherr wohnt zu Zeiten den Divans-Versammlungen im Pforten-Pallaste bei, wohin er sich zur Nachtzeit und incognito begiebt. — Wegen der seit drei Wochen fortdauernden Regengüsse sind die Truppen aus dem Lager von Ramis-Tschiftlik nach den Kasernen verlegt worden, wo sie fortwährend gemustert werden. Die Kasernen des Großherrn, des Kaimakam und des Seraskiers fassen an 50000 Mann; noch andre sind neuerdings in der Nähe der Hauptstadt erbaut worden, in welchen die doppelte Anzahl einquartirt werden kann. Die weitläuftigen Höfe im Innern dieser ungeheuren Gebäude sind zu den ersten Einübungen der Asiatischen Truppen bestimmt, mit denen später in den benachbarten Ebenen Manövers vorgenommen werden. — Mehrere früher verwiesene Geistliche vom Lateinischen Ritus waren zurückberufen worden, um die Türkische Jugend im Französischen und Italiänischen zu unterrichten.

Literarische Anzeige.

Bei Fr. Laue in Berlin ist so eben erschienen:

Wallhaide,

Ballade von Th. Körner,
für eine Singstimme mit Pianoforte-Begleitung
von
C. Löwe.

Zu haben in der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin, große Domstraße Nr. 667.

Verlobungs-Anzeigen.

Als Verlobte empfehlen sich
H. W. Kuhn.
E. F. Meyer.
Alt-Tourney den 27. Decbr. 1828.

Die Verlobung unserer Tochter Marie mit dem Kaufmann Herrn Lobeck in Demmin zeigen wir hiedurch ergebenst an. Stettin, den 28. Decbr. 1828.
D. W. Schultze. Luise Emilie Schultze geborne Müller.

Todesfall.

Tief erschüttert zeige ich das am 21sten December Nachmittags 4 Uhr durch einen Nervenschlag plötzlich erfolgte Ableben meines geliebten Mannes, des großbritannischen Konsuls F. W. Lutze, Verwandten und Freunden, unter Verbittung der Beileidsbezeugungen, ergebenst an. Arthursberg bei Stettin, den 24sten December 1828.
Ulrike Lutze geb. Pullet.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere heute hieselbst vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Freunden und Bekannten ergebenst an. Frankfurth a. d. O., den 22sten Decbr. 1828.
Der Justiz-Commissarius und Notarius C. G. Hartmann.
Bertha Hartmann geb. Flies.

Anzeigen.

Von Neujahr ab wohne ich Frauenstraßen- und Neuenmarkt-Ecke Nr. 926.
Dr. Schlesinger.

Mit allen Sorten von Neujahrswünschen empfiehlt sich bestens J. Isabella, Heumarkt No. 866.

Feine Wiener Neujahrswünsche in sehr großer Auswahl, so wie Visitenkarten und elegante Stammbücher empfiehlt
Friese,
Pelzerstraße No. 802.

Liniirte und unliniirte Foliobücher sind billigst zu haben bei
Friese.

Es wird sogleich ein gebildetes Mädchen in einem Ladengeschäft gesucht; wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Papier-Handlung

von

S. Tepper,

Grapengießerstraße No. 415,

empfiehlt sehr preiswürdige Papiere, als fein Velin-, Post-, Schreibe-, Zeichen-, so wie feine holländische Royal- und Medianpapiere, zu Comtoir-Bücher sich eignend, und beste ächte Hamburger Federposen, welche beim Schneiden keine Zähne reißen und bis ans Ende ihres Kiels gleich gut benuzt werden können.

Bekanntmachungen.

Den Interessenten der hiesigen Spar-Kasse bringen wir hiermit in Erinnerung, daß sie die Zinsen von ihren Einschüssen, in der Zeit vom 9ten bis 17ten Januar a. f., im Kassen-Locale erheben können. Denen, die sich darum nicht melden, wird der Zinsbetrag beim Capital zu Gute geschrieben und mit diesem fernerweitig verzinst. Stettin, den 27sten December 1828.
Die Vorsteher der Stettiner Spar-Kasse.
Ruth. Müller. Schillow. Peterssen.

Am 30sten d. M. wird damit der Anfang gemacht, mehrere eiserne Geschützröhren auf dem Artillerie-Schießplatz bei Kreckow anzuschießen und zu versuchen; es wird daher jeder gewarnt, sich während dieser Zeit dem Schießplatz unvorsichtig zu nähern. Stettin, den 28sten December 1828.
Königl. Polizei-Direktion.

Die Inhaber der am 24sten September d. J. gezogenen Schützenhaus-Aktien:
No. 103. 107. 142. 179. 220. 241. 255. 335. 348. 430. 445. 468.,
werden aufgefordert, ihr Capital am 31sten December d. J. gegen Rückgabe der quittirten Aktien und noch nicht gezahlten Coupons bei dem Hauptmann Fritze im Locale der Servis-Deputation in Empfang zu nehmen. Bey Nicht-Abforderung des Capitals erfolgt die gerichtliche Deposition. Daselbst werden auch die laufenden Aktien-Zinsen, in den Tagen vom 2ten bis 10ten Januar k. J. bezahlt.

Die Nummern derjenigen 500 Rthlr. Badehaus-Aktien, welche planmäßig mit Anfang des k. J. zur Auszahlung kommen, sind nach der am 21sten Decbr. d. J. geschehenen Ziehung
9. 13. 32. 38. 40. 72. 79. 88. 90. 117. 123. 124. 133. 137. 151. 156. 174. 178. 179. 196.
Die Innhaber dieser Aktien werden ersucht, Capital und Zinsen am 2ten Januar 1829 gegen Rückgabe der quittirten Aktien und Coupons bey dem Hauptmann Fritze in Empfang zu nehmen, wo auch die laufenden Zinsen auf die nicht gezogenen Aktien gezahlt werden.

Hausverkauf u. s. w.

Das den Erben des Rathmann Milow zugehörige, in der Priesterstraße hieselbst sub No. 44 belegene Wohnhaus nebst Zubehör, gerichtlich zu 417 Rthlr. 17 Sgr. abgeschätzt, soll auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers in dem dazu auf den 27sten Fe-

bruar k. J., Vormittags um 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten peremtorischen Termine im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden eingeladen, in demselben ihre Gebote abzugeben und nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, insofern nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme zulassen, den Zuschlag zu gewärtigen. Die Taxe ist dem an hiesiger Gerichtsstätte affigirten Proclama beigefügt und kann auch in unserer Registratur eingesehen werden. Usedom, den 22sten November 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Oeffentliche Vorladungen.

Alle diejenigen, welche

1) an die unterm 16ten Mai 1812 von dem Hakengildeverwandten Daniel Krause für das hiesige Schuhmachergewerk über einen Kaufgelderrest von 200 Rtlr. ausgestellte, auf dem im alten Hypothekenbuch vom Wallviertel Nr. 208 verzeichneten Hause Tit. 7. Litt. e. unterm 3ten December 1813 eingetragene Obligation,
2) an die Ausfertigung des am 22sten September 1821 publicirten Urtels in der Sache der Ehefrau des Riemers Heinemann, Dorothea Louise geb. Polster, wider ihren Mann, auf deren Grund unterm 9ten October 1821 in das Hypothekenbuch vom Bruchviertel Nr. 100. Tit. 7. Litt. e. eine Forderung von 400 Rtlr. für die jetzt geschiedene Heinemann eingetragen ist,

als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber Ansprüche zu haben glauben, werden hierdurch aufgefordert, sich in dem auf den 30sten März 1829, Vormittags 11 Uhr, vor dem Hrn. Stadtgerichts-Assessor Mylius im Stadtgericht hieselbst angesetzten Termin zu melden, ihre Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, widrigenfalls ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und die gedachten Documente für amortisirt werden erklärt werden. Stargard, den 7. Novbr. 1828.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von der Königl. Justiz-Kammer werden auf Ansuchen des Schmidtmeisters Andreas Veit zu Marienthal alle diejenigen hierdurch aufgefordert, welche aus folgenden angeblich verloren gegangenen Dokumenten:

1) der Obligation vom 21sten September 1802 über 350 Rthlr., eingetragen auf das ehemals dem Christian Lüdeke, jetzt dem Andreas Veit gehörige, zu Marienthal belegene Schmiedegrundstück für den Bauer George Schmidt zu Marienthal,
2) dem Kontrakt vom 9ten April 1811 über 150 Rthlr., eingetragen auf dasselbe Grundstück für denselben Gläubiger,

als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber Anspruch zu haben glauben, sich in dem auf den 3ten April k. J., Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Kammer-Assessor Classe auf der Justiz-Kammer angesetzten Präjudizial-Termin gehörig zu melden, ihre Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, widrigenfalls ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, gedachte Dokumente für mortificirt erklärt und Statt deren neue ausgefertigt werden sollen. Schwedt, den 1sten December 1828.

Königl. Preuß. Justiz-Kammer der Herrschaft Schwedt.

Auf den Antrag der Wittwe des Schlächtermeisters Ernst Christian Rodenwaldt und der Ehefrau des Bürgers Gennermann, als Gläubigerinnen der auf dem hieselbst belegenen Wohnhause der letztern, Vol. I. Fol. 87 des Hypothekenbuchs Rubrica III. Nr. 2, ex obligatione vom 11ten December 1784 und aus dem Rezesse vom 28sten October 1796 eingetragenen 110 Rthlr. und resp. 103 Rthlr. 13 Gr. 1 Pf., werden alle diejenigen unbekannten Inhaber, welche an diese zu löschenden Pöste der 110 Rthlr. und 103 Rthlr. 13 Gr. 1 Pf. und der darüber ausgestellten Instrumente, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu machen vermeinen, hierdurch aufgefordert, diese dem unterzeichneten Gericht, binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 1sten April 1829, Vormittags, hieselbst angesetzten Termine anzuzeigen und vollständig nachzuweisen. Im Fall ihres Ausbleibens haben sie zu gewärtigen, daß sie, nach vorgängiger Ableistung des Manifestations-Eides von Seiten der Provokanten, mit allen Ansprüchen an die vorerwähnten Pöste und die darüber ausgestellten Instrumente werden präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt; die verlohrnen Instrumente aber amortisirt und die Pöste der 110 Rthlr. und 103 Rthlr. 13 Gr. 1 Pf., nach vorhergegangenem Präclusions-Erkenntnisse, im Hypothekenbuche werden gelöscht werden. Nörenberg, den 18ten December 1828.

Das Hof- und Stadtgericht.

Holzverkäufe.

In dem Königl. Saurenkruger und Rothemühler Forste sollen:

2000 Klafter eichen Kloben-Brennholz,
500 " " Knüppel- "
250 " büchen Kloben- "
400 " kiefern " "

öffentlich verkauft werden. Es sind hierzu Verkaufstermine in großen Quantitäten auf Sonnabend den 10ten Januar, auf Sonnabend den 7ten Februar und auf Sonnabend den 7ten März a. f., des Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Forsthause hieselbst angesetzt, welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Vor und in den Terminen kann das Material besichtiget werden. Forsthaus Rothemühl, den 22sten December 1828.

Königl. Revier-Verwaltung.

In dem Königl. Falkenwalder Forst sollen

434 Klafter kiefern Kloben-Brennholz,
99½ " " Knüppel- "
164 " elsen " "

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Der Termin ist hiezu auf den 12ten Januar k. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Forsthause zu Falkenwalde angesetzt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Falkenwalde den 22sten December 1828.

Königl. Forst-Verwaltung.

Zu verkaufen in Stettin.

Eine sehr gute ächt damascirte Doppelflinte und eine Pürschbüchse, beide Perkussion, sind billig zu verkaufen; wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Wir empfehlen uns mit
schönem, frischen, großkörnigen Astrac. Caviar zu $1\frac{1}{8}$ Rthlr. pr. Pfd., frischem Preß-Caviar zu 15 Sgr. pr. Pfd.,
diesjährigen schönen Catharinen-Pflaumen zu verschiedenen Preisen,
Ital. Maronen, Knackmandeln, Barcelona-Nüssen,
Mallaga-Citronen in ganzen und halben Kisten und ausgezählt,
den allgemein beliebten Sorauer Wachs-Tafellichten zu 20 Sgr. pr. Pfd. und einigen fein bemalten weißen Wachsstöcken,
Cassia lignea, Cassia flores, Macis-Nüssen, Macis-Blumen, allen andern Sorten Gewürzen, feinen Thee's ꝛc.

F. Cramer & Comp.,
Bau- und Breitestraßen-Ecke.

Einen neuen Transport großer schöner Rügenwalder Gänsebrüste empfingen und verkaufen sehr billig

Völcker et Theune.

Weisse Leinewandten, Bettzeuge, Zwirn, leinen und baumwollen Dachtgarn, farbige Futterleinewand, Nanquin und eine gute Auswahl von derben schönen Sackzwillich verkaufe billig.

Johann Ferd. Berg,
gr. Oderstrasse No. 12.

Russische Hänfe, Heede, rothe Juchten, Rigaer Flachs, Leinsaamen und Matten, bey

Johann Ferd. Berg.

Varinas-Canaster, Havanna-Canaster, feinsten hochgelben Portorico, so wie auch die billigern Sorten Portorico und Packet-Tabacke, davon mehrere Partheyen zum Fabrikpreise offerire.

Johann Ferd. Berg.

Aechten leichten Portorico-Taback in Rollen, von 3 à 4 Pfd. schwer, Sardellen, alte und neue, in Ankern und Pfunden, Französischen Harz oder Colophonium, Korkholz, Copenhagner Sirop, Cassia, Pomeranzen-Schaalen, Ruff. Annies, Manna-Grütze, Ruff. Tafel-Talg-Lichte, 4, 6, 8 auf's Pfd., à Stein 4 Rtlr., Ruff. Casan-Seife, dito Kisten-Seife, Jamaica-Rumm, die Flasche 14 Sgr., braunen Sago, à Pfd. 5 Sgr., Magdeburger Cichorien in $\frac{1}{4}$ Pfdn., 35 Pfd. für 1 Rtlr., Caffee $7\frac{1}{2}$ Sgr., Stockfische, à Pfd. $1\frac{1}{2}$ Sgr., Holl. Süßm.-Käse, Eid.-Käse, grünen Schweizer-Käse, neuen Preß-Caviar, Capern und Prov.-Oel in Gläsern, Gewürz-Nelken, Macis-Nüsse, Schwed. Falun-Braunroth, diverse eichene Schiffs-Hölzer und Planken, 2 büchene Kielstücken, 44, 18, 18, eine Wachs-Presse, Rigaer Matten, Hanf, Flachs und Flachsheede billigst bei

seel. G. Kruse Wittwe.

Französische Renetten-Aepfel bei

August Otto.

Aechter Seville (Spaniol) sowie Aechter Eucarachero } Schnupftaback in 2, 4 u. 8 Loth-Büchsen.

bei Lieber & Schreiber,
Louisenstraße No. 731.

Große Maronen, Maccaroni und neuen Parmesan-Käse bey

A. Borck.

Neue holländische Heringe in Original $\frac{1}{6}$. Tonnen erhielt ich von Amsterdam zum recht billigen Verkauf.

J. J. Gabewoltz,
Mittwochstraße No. 1075.

Grüne Gartenpomeranzen, Apfelsinen und Citronen bey

August Wolff.

Guten rothen und weißen Wein, die Flasche zu $7\frac{1}{2}$ und 6 Sgr., offerirt

J. C. Schultz, Lastadie No. 192.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction über Weine in Flaschen.

Morgen Vormittag um 10 Uhr sollen in der Hauskellerey, Heumarkt Nr. 39,
180 Flaschen verschiedene weiße und rothe Weine öffentlich und meistbietend versteigert werden. Stettin, den 29sten December 1828.

Reisler.

Am 2ten Januar k. J., Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem Sellhause von Wedehase 70 Tonnen Berger Fettheringe durch den Mäckler Herrn Müller von Berneck meistbietend verkauft werden.

Miethsgesuch.

Zu Ostern k. J. wird in der Unterstadt, parterre oder zweite Etage, eine freundliche Wohnung von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör gesucht; der Miether ist Oderstraße No. 5 zu erfragen.

Zu vermiethen in Stettin.

Ein freundliches Quartier von 3 Stuben, Schlafgemach, Küche ꝛc., nach hinten heraus, ist zum 1sten April an eine stille kinderlose Familie zu vermiethen, Breitestraße No. 344.

Zwei aneinanderhängende meublirte Stuben sind sogleich oder zum 1sten Februar zu vermiethen, gr. Dohmstraße No. 795.

Eine freundliche Stube mit Meubeln ist zum 15ten Januar billig zu vermiethen, und am Heumarkt No. 135 im Laden zu erfragen.

Die Unter-Etage meines Hauses, bestehend in fünf Stuben, Küche, Keller, Bodenraum und Holzgelaß, ist zum 1sten April k. J. zu vermiethen, große Wollweberstraße Nr. 565.

Franz Lahser.

Die zweite Etage im Hause No. 69, große Oder- und Hagenstraßen-Ecke, bestehend in Sieben Zimmern, einigen Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß, steht zum 1sten April k. J. zu vermiethen. Das Nähere hierüber wird Breitestraße No. 390 ertheilt.

Im Hause No. 622 am Kohlmarkte ist Raum für drei Pferde und einen Wagen sogleich zu vermiethen. Auch stehet daselbst ein guter in Federn hängender Wagen billigst zum Verkauf.

Bekanntmachungen.

Diejenigen, welche an meinem verstorbenen Schwager, dem Herrn C. Jüterbock, Forderungen zu haben vermeinen, so wie diejenigen, welche ihm etwas schuldig sind, werden hiemit aufgefordert, sich binnen hier und 4 Wochen bey mir zu melden. Stettin den 27sten December 1828.

F. W. Croll, Breitestraße No. 413.

Täglich gute frische Pfannkuchen bey

C. Adolph Kühl, Conditor,
Baumstraße No. 989 in Stettin.

Täglich frische Pfannkuchen am Krautmarkt Nr. 1081 bei Gustav Kühl.

Da ich willens bin, zum 1sten Januar künftigen Jahres einen Mittagstisch zu arrangiren, so mache ich dies einem verehrungswürdigen Publikum hierdurch bekannt, mit dem Bemerken, daß: wenn eine Gesellschaft von Herren geneigt seyn sollte, zusammen zu treten und bei mir zu speisen, ich für gutes und schmackhaftes Essen bestens sorgen werde; auch bemerke ich noch, daß ich außer dem Hause Mittagsessen in Menagen verabreichen werde. Stettin, den 19ten December 1828. C. F. Vetter.

Aufgefordert von mehreren Herren, werde ich vom 1sten Januar ab einen Mittagstisch in meinem Lokale veranstalten, worauf ich ein hochzuverehrendes Publicum aufmerksam mache, unter der Versicherung, daß ich mir durch gutes Essen, und gute Bedienung, auch den Beifall meiner resp. Gäste zu erwerben hoffe, welchen ich durch mein bereits verabreichtes Mittagsessen außer dem Hause, erworben zu haben mir schmeichle. Stettin, den 28sten December 1828.

C. Lublow,
Schulzen- und heil. Geiststraßen-Ecke No. 336.

(Verloren.) Vom Casino, den Alt-Peterberg herunter, ist gestern Abend eine silberne Schreibfeder verloren, — gegen Rückgabe in der Zeitungs-Expedition erhält der Finder Einen Thaler. Stettin, den 24sten December 1828.

☞ Wer ein gutes brauchbares Küfen von 55 bis 60 halben Tonnen zu verkaufen hat, melde sich gefälligst in der Zeitungs-Expedition.

---

2 Rthlr. Belohnung.

Es ist am Freitag den 26sten d. M., Mittags, vom neuen Markt bis oben in der Schuhstraße eine Pellerine von virginischem Nerz, mit weißem Taft gefuttert, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Pellerine gegen obige Belohnung beim Kürschner Braatz, am neuen Markt No. 24, abzugeben.

Ein Branntweinbrenner, der sich über seine Brauchbarkeit auszuweisen vermag, so wie zur Sicherheit eine Caution von 100 Rthlr. stellen kann, findet in einem Brennerei-Geschäft sein Unterkommen. Näheres Bollwerk- und Langebrückstraßen-Ecke Nr. 78.

Geldgesuche.

2000 Rthlr. werden gegen Cession einer zur ersten Hypothek eingetragenen Obligation, welche auch pupillarisch sicher steht, gesucht. In der Zeitungs-Expedition das Nähere.

In einer nahe gelegenen Stadt werden auf ein bedeutendes Grundstück 1000 Rthlr. zur zweiten, oder 1500 bis 2000 Rthlr. zur ersten Hypothek gesucht. Das Nähere hierüber in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

1800 Rthlr. können am 1sten Januar k. J., auf Verlangen auch etwas später, auf ein hiesiges Haus, zur ersten Stelle, oder in der ersten Hälfte des Taxwerths, ausgeliehen werden. Nähere Nachricht in der Zeitungs-Expedition.

Die resp. Interessenten der Stettiner Zeitung werden hierdurch benachrichtiget und ersucht, bis zum 2ten Januar 1829 die Pränumeration für das erste Quartal 1829 mit $22\frac{1}{2}$ Silbergroschen zu entrichten. Stettin den 26sten Decbr. 1829.

Seel. H. G. Effenbarts Erben.

Fonds- und Geld-Cours. (Preuss. Cour.)

Berlin, am 23. Decbr. 1828.	Zins-Fuss.	Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	91	$90\frac{3}{4}$
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818	5	$102\frac{7}{8}$	—
» » » v. 1822	5	$102\frac{5}{8}$	—
Banco-Obligat. incl. Litt. H.	2	—	99
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup.	4	90	—
Neumärk. Int.-Scheine » do.	4	90	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	$101\frac{1}{2}$	—
do. do.	4	$100\frac{1}{4}$	$99\frac{7}{8}$
Königsberger do.	4	91	—
Elbinger do.	5	101	—
Danziger do. in Th.	—	$32\frac{1}{2}$	$32\frac{1}{4}$
Westpreuss. Pfandbr. A.	4	$95\frac{1}{4}$	—
» do. B.	4	$93\frac{3}{4}$	—
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe	4	$99\frac{3}{8}$	$99\frac{1}{8}$
Ostpreussische do.	4	$94\frac{3}{4}$	—
Pommersche do.	4	$103\frac{1}{4}$	—
Kur- u. Neumärkische do.	4	$104\frac{5}{8}$	—
Schlesische do.	4	$105\frac{7}{8}$	—
Pommersche Domainen- do.	5	$107\frac{1}{4}$	$106\frac{7}{8}$
Märkische » do.	5	$107\frac{1}{8}$	—
Ostpreussische » do.	5	106	—
Rückständ. Coup. d. Kur- u. Neumark	—	$55\frac{1}{4}$	—
Zinsscheine d. Kur- u. Neumark	—	$56\frac{1}{8}$	—
Holländ. Ducaten	—	19	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{3}{8}$	$12\frac{7}{8}$
Disconto	—	—	—